



### Brief des Landgrafen Phillips von Hessen an den Ulmer Rat in den Auseinandersetzungen um den Spiritualisten Sebastian Franck (StadtA Ulm, A1208 fol. 699r)

Sebastian Franck wurde 1494 in Donauwörth geboren, studierte in Ingolstadt und Heidelberg und schloss sich der protestantischen Lehre an. Neben Kaspar von Schwenckfeld (1489-1561) wurde er zu einem Hauptvertreter des Spiritualismus. Ihn interessierten weniger die religiösen Inhalte der Kirchen, sondern es ging ihm vor allem um eine freie, selbständige, persönliche Glaubenserfahrung. Weitere Stationen seiner Tätigkeit waren Gustenfeld, Nürnberg, Straßburg und Esslingen. 1533 kam er nach Ulm und bat um Aufnahme ins Bürgerrecht. Zunächst arbeitete er als Seifensieder (= Handwerker, der Seifen aus Fetten und Ölen herstellt), nahm aber auch hier wieder seine schriftstellerischen Tätigkeiten wahr und betrieb eine eigene Druckerei. Seine theologischen Ansichten führten immer wieder zu Konflikten mit Martin Frecht und den anderen Geistlichen, der Rat duldete Francks Aktivitäten jedoch zunächst noch weiterhin. Auch Phillip von Hessen sorgte sich in seinem Schreiben vom 31. Dezember 1534 um die Duldung

Francks in Ulm. Nach dem die Konflikte immer größer wurden verwies der Rat Sebastian Franck im Juli 1539 aus der Stadt. Franck zog mit seiner Familien nach Basel wo er 1542 verstarb.

## Transkription

Philips von Gots gnaden Lantgrave zu Hessen, Grave zu Catzenelpogen etc.

Unser grus zuvor ersamen, weysen, lieben, besondern. Uns wurdet angetzaigt, das sich ainer, gnant Sebastian Franck, bey euch halten und manickerley ungeschickte dinge in reddend und schriffthen, insonderhait wiedder die Oberkait ausgehen lassen soll. Also, das man ine offentlich für ainen auffrürischen und widderteuffer erkennen und vernemen möge, derhalben so haben wir gutter wolmeynunge nit untherlassen wollen, euch sölchs also wie es an uns gelangt ist, zu erkennen zu geben, damit ir denselben man von euch weysen und seinethalben in kainen verdacht und verweys wachssen und nit allein die Papisten sonder auch andere euch zuwider machen möget. Das haben wir euch günstiger guter wolmeynunge im besten also antzaigen wollen. Dat[um] Cassel, donnerstags den letzten Decembris Anno d[omini] xxxiii [31. Dezember 1534].

Philips L[andgraf] z[u] Hesseen etc. spt. [subscriptum]